

Studentenbewegung

HANDBÜCHER

- 07-1-235** **1968** : Handbuch zur Kultur- und Mediengeschichte der Studentenbewegung / Martin Klimke ; Joachim Scharloth (Hrsg.). - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2007. - VI, 323 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02066-6 : EUR 49.95
[9276]

Mit jedem neuen Buch über die Studentenbewegung 1968 und ihre Auswirkungen auf die bundesrepublikanische Gesellschaft geht ihre Historisierung weiter: Zu den zahlreichen Neuveröffentlichungen anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums des zeitlichen Beginns der Ereignisse in Berlin und anderswo zählt auch dieser Band. Ausdrücklich als „Handbuch“ wendet er sich einem spezifischen Aspekt dieser Bewegung zu, der Ausbildung neuer Formen von Protest und Selbstdarstellung durch die als wesentlich wahrgenommenen Gruppen unter ihren Akteuren. Nicht die Haltung der etablierten Gesellschaft und ihrer Medien zu den Protesten steht im Zentrum des Bandes, sondern die ungewohnten und ungewöhnlichen Formen der Propagierung politischen und gesellschaftlichen Protestes. Sie verwirrten zunächst die Gesellschaft und ihre Medien und provozierten oft genug repressive Reaktionen, wurden aber bald akzeptiert, imitiert, aufgesogen und in das gängige Repertoire gesellschaftlicher Selbstinszenierungen integriert. In fünf Kapiteln mit insgesamt 25 Aufsätzen widmen sich die Autoren der Protestbewegung eben als einem „Generator neuer Ausdrucksformen und alternativer Symbolsysteme mit langfristiger Breitenwirkung“ (Einleitung, S.1).

Die fünf Beiträge des ersten Kapitels *Medien und Öffentlichkeit* befassen sich mit Protestinszenierungen, beschreiben eine Typologie von *Ereignisinszenierungen im Medienformat*, blicken auf die Zeitschrift **Kursbuch** und auf Graffiti als Eroberung öffentlichen Raums und versuchen, ein erstes Resümee der Bewegung zwischen etablierter und alternativer Öffentlichkeit. Das zweite Kapitel *Performanz und Subversion* enthält Beiträge zur *Entdeckung des Performativen in der Studentenbewegung*, über Straßentheater, Umherschweifen und Spektakel, über den Aktionismus der *Kommune 1*, über Praktiken von Sit-in, Teach-in und Go-in. Im ersten Teil des umfangreichen dritten Kapitels über *Neue kulturelle Praktiken* werden von der Studentenbewegung aufgegriffene künstlerische Ausdrucksformen der 1960er Jahre angerissen: Happening und andere Aktionskünste, literarische Formen, Rockmusik, musikalische Avantgarde und Entwicklungen in der Sprache des Films, samt einem Beitrag über die symptomatische Geschichte der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin; als *Alltagskulturelle Praktiken* rücken danach Diskussionsfieber, linke Worte und avantgardistische Kommunikationsstile, „sexuelle Revolution“ und Frauenbewegung in den Blickpunkt. Im vierten Kapitel *Gewaltdiskurse* befassen sich drei Beiträge mit der Berliner Subkultur, mit der ersten Generation der Rote Armee Fraktion RAF und danach mit der Medienberichterstattung über

die Bombenanschläge der sog. Zweiten Generation der RAF im Mai 1972. Im fünften Kapitel *Rückblicke* schließlich folgen Beiträge über *1968 und die Mode* und ein Gespräch der Herausgeber mit Rainer Langhans über das Auftreten der Kommune I in der Öffentlichkeit. Die einzelnen Beiträge schließen jeweils mit einem kommentierten Literaturüberblick über 20 bis 30 Buchtitel zum jeweiligen Spezialthema, die Einleitung bietet zusätzlich eine gegliederte Auswahlbibliographie mit 77 Titeln zum Gesamtthema. Ein kombiniertes Personen- und Institutionenregister eröffnet punktuelle Zugriffe auf den Band. Die Autoren gehören fast durchweg der jüngeren universitären Szene in Deutschland, der Schweiz, England und den USA an und genießen so die Vorteile des Blicks von Außen und des Abstands der Jüngeren, der sie dazu befähigt, distanziert und eben in Handbuchmanier über ihre Spezialthemen zu schreiben. Daß dabei ungewollt lehrbuchgemäße und steife Formulierungen mit der damals gepflegten soziologischen Diktion, mit Politrhetorik und Politclownerie in Teilen der Protestbewegung nahezu Karikaturenreif kollidieren, fällt allerdings nicht immer zugunsten des Handbuchs und seiner Autoren aus. Der Band bietet eine gewisse Übersicht über das damalige Repertoire an studentischem und allgemeingesellschaftlichem intellektuellen Protest und Aktionismus, den heutigen Studenten wird er als Hilfe beim beflissenen Studium speziell über damals gepflegte Ausdrucksformen willkommen sein.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>